

## Handschriften / Autographen

### Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar  
Klein, Jacob

**Tarangambadi, 06.02.1751-13.02.1751**

6. Februar 1751

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-184770

ID: 28 2

# Kohlhoffs und Kleins Reise Diarium nach Nagapatnam Anno 1751 im Februario.

Da nun uns heimlich für gut beklunden worden, daß  
zweyen uns auch abwechseln eine Reise unternehmen  
sollten; so verließen wir bey einiger Ueberlegung alles Un-  
günstige, daß es gegenwärtig mögliches sey, die Reise nach  
Nagapatnam zu versuchen: denn uns ansehnliche reis-  
sigen Ausgaben, konnte der Reis noch die Reise nach  
Nordien und zwar bis Madras nicht unternehmen werden.  
in Cudutur aber war uns noch im vorliegenden Japen  
ein Brief gegeben. So traten denn wir bey  
dem 6ten Februarii im Namen Gottes die Reise nach Naga-  
patnam an. Zwei von unsen lieben Brüdern Joh. Schwarz  
und H. Polteenhagen begleiteten uns bis zum Porreiar  
Kloster und uns begleitet worden diese Reise durch  
Land hinaus zu ihm; so gingen wir im Fortwachen auf  
Gott den Weg nach Puttacki zu. Dann da einige Europä-  
ische Nationen ansehnliche Districte im Tasselakongien Land  
im Besitz genommen, so konnten wir daselbst nicht mehr  
den Göttern ansehnlichen allenthalben vorzukommen. Von  
Dewanur sahen wir einen alten Mann, wie Gott ihm durch  
uns zusagte, daß dem Wege zur Göttern nicht weiter fort  
zugehen, sondern zu ihm zu kommen und sich selbst  
zu lassen. Nach dem Dewanur sahen wir auch die an  
ihm gegebenen Einladung; daß es unmöglich sey zu uns zu  
kommen, weil wir aber bezeugten, daß wir selbst  
nicht zu Gott und zu ihm kommen wollten, so unmöglich  
war. Hierfür bezeugten uns einige Leute aus

Filiati: solche haben wir, daß sie, da sie uns so wohl können  
doch von uns Gott und Jesum erkennen lassen müssen.  
Sollt darauf, sind der Landesherrn Diego zu uns, welcher  
nach seiner Instruction in dieser Zeit bis nach Ramada-  
buran gehen, und das Evangelium Christi und seinen von  
himselfen soll. In dem Aufschuß der Warischixuti  
machten wir einen Christen aus Franckenbar, den wir  
daß bezeugen, als dieses geschah zu zeigen. In Paris  
er sollte nicht Kommen haben wir wegen Christen, die  
als so viel wir uns antragen, das Evangelium voranz zu  
v. 5. Es will sich nicht anlassen, weil wir können: zu ihnen  
Forderung aus. Aufgefundenen finden so sehr geordnet  
sollt darauf der Landesherrn die Wert der Forderung.  
Auf dem Wege nach Puttaxuti kamen uns acht Kinder von  
Köster-pullei-kowil entgegen: wir sollten ihnen von, wir  
nicht ihre Thaler davon nehmen, und wir ihnen ihren kleinen  
silbernen Korb. In dem Parier. sollte von Puttaxuti, sollte  
in wir ihnen einen Christen Lantai in Güten; die übrigen aber  
war zur Arbeit gegangen. Einem zinnernen Gefäß finden  
verkauften wir für fünf die Ordnung des Heils. Darauf gin-  
gen wir in dem Lutterer sollte in der Lutterer Gefäß  
Marcus fand, welcher, weil er das Heil. Abundant bewies  
te, eine Zubereitung dazu gegeben wurde: der Konflikt  
aber mußte man ihm das Heil, welches man seine Christen  
angeordnet, und ihn aus 1. Joh. 1. v. 7. das Blut des Heils  
vermehrt sollte. Wegen Mithos sollte uns der Le-Perumal  
Kaisers Hofe, welcher der Konflikt der Konflikt von der  
sein Ort ist, in sein Reich, und bewies uns und alle  
ihnen gelassen. Wir sollten wir so wohl von als von  
sich viele Aufmerksamkeiten Heil mit ihrem Mithos, sollte  
mit einem Aufschuß der Konflikt Ramalinga Kaisers  
aus Arafentaxuti, Heil mit einem Brannere von sich  
mit anderen Kindern, in einem Aufschuß der Konflikt. Der Konflikt  
sollte ging vermehrt darauf, daß wir ihnen  
bezeugten; wir sie in die Kinder in ihrem Reich

[illegible]